

So funktionieren die in der Schweiz erhältlichen **Covid-Impfstoffe**

CORONAVIRUS Im Wallis sind derzeit zwei Impfstoffe gegen Covid-19 verfügbar. Wie sie funktionieren und warum die Impfung so wichtig ist.

Estelle Baur

Die Impfung der Walliser Seniorinnen und Senioren gegen Covid-19 begann vor knapp einem Monat. Die Walliser Bevölkerung reagiert unterschiedlich darauf: Es gibt jene, die sich über den Impfstart freuen; bei anderen Teilen der Bevölkerung herrscht Misstrauen – fast noch mehr als bei den üblichen jährlich stattfindenden Impfkampagnen. Ein Umstand, der auch auf das schlechte Verständnis der Wirkungsweise von Impfstoffen und auf die gesundheitlichen Ambitionen der Behörden zurückzuführen ist.

Um Abhilfe zu schaffen, stellen sich drei Expertinnen und Experten den drängendsten Fragen: Kantonsarzt Christian Ambord, Claire-Anne Siegrist, Direktorin des Impfzentrums am Universitätsspital Genf, sowie Frank Bally, Chefarzt der Abteilung für Infektionskrankheiten am Zentralinstitut der Spitäler in Sitten.



«Die Impfstoffe von Pfizer und Moderna sind die ersten, die sich als hochwirksam und gut verträglich erwiesen haben»

Claire-Anne Siegrist
Direktorin des Impfzentrums
am Universitätsspital Genf

Ist die Impfung eine Voraussetzung für die Rückkehr ins normale Leben?

Claire-Anne Siegrist: «Das SARS-CoV-2-Virus lähmt seit einem Jahr das Land und die Welt. Um die gefährdete Bevölkerung – also jeden fünften Erwachsenen – bestmöglich zu schützen, wurden drastische Massnahmen ergriffen. Massnahmen, unter denen alle leiden. Dank der Impfung können die gefährdeten Personen besser geschützt werden, damit die gesamte Bevölkerung mit der Zeit wieder ein Leben führen

kann, das familiäre und soziale Kontakte sowie Freizeitaktivitäten einschliesst. Auch die einzelnen Wirtschaftssektoren, die im letzten Jahr schwer getroffen wurden, werden davon profitieren.»

Allerdings ist diese Strategie nicht unproblematisch, wie Frank Bally betont: «Um die Pandemie erfolgreich zu bremsen, braucht es nicht nur eine ausreichende Menge an Impfstoff, sondern auch genügend Menschen, die sich impfen lassen.»

Muss sich die gesamte Bevölkerung impfen lassen?

Expertinnen und Experten schätzen, dass mindestens 70 Prozent der Bevölkerung geimpft werden müssen, damit die Impfung langfristig zu hundert Prozent wirksam ist und so eine ausreichende Immunität erreicht wird. «Wir kennen den aktuellen Immunitätsgrad der Walliser Bevölkerung nicht», sagt Frank Bally. «Aber wir schätzen, dass zwischen 25 und 30 Prozent der Walliser Bevölkerung immun sind. Es müssten also noch 40 bis 45 Prozent der Gesamtbevölkerung geimpft werden. Allerdings darf dabei nicht in Vergessenheit geraten, dass bestimmte Personen wie etwa Kinder, Schwangere oder Menschen mit schweren Allergien oder anderen Kontraindikationen nicht geimpft werden können.»

Claire-Anne Siegrist erinnert daran, dass besonders gefährdete Personengruppen zuerst geimpft werden: «Das primäre Ziel ist es, Menschen über 75 Jahre und Erwachsene mit chronischen Krankheiten so gut wie möglich zu schützen, da sie anfälliger für das Virus sind.» Christian Ambord ergänzt: «Die Impfung der besonders gefährdeten Personen hilft auch dabei, eine Überlastung der Krankenhäuser zu vermeiden.» Danach kämen die medizinischen Fachkräfte an die Reihe, die mit den Risikopersonen in Kontakt seien, sagt Claire-Anne Siegrist. «Damit das Gesundheitspersonal geschützt werden kann und damit die medizinische Versorgung für alle gewährleistet ist.»

Wie viele Impfdosen sind nötig, bis die Immunität erreicht wird?

«Die derzeit in der Schweiz eingesetzten Impfstoffe von Pfizer und Moderna sind die Ersten, die ihre hohe Wirksamkeit und ihre sehr gute Verträglichkeit bewiesen haben», sagt Claire-Anne Siegrist. Dabei handelt es sich um Boten-RNA-

Wo können Sie sich impfen lassen?

SIE GEHÖREN ZU EINER RISIKOGRUPPE

(75 Jahre alt oder älter und/oder haben eine chronische Krankheit mit hohem Risiko):

► Registrieren Sie sich per E-Mail oder telefonisch bei Ihrem Arzt oder ihrer Ärztin. Die Fachleute können Ihnen bestätigen, ob Sie ein vorrangiger Patient sind. Sie werden auch prüfen, ob bei Ihnen allenfalls Kontraindikationen existieren.

oder

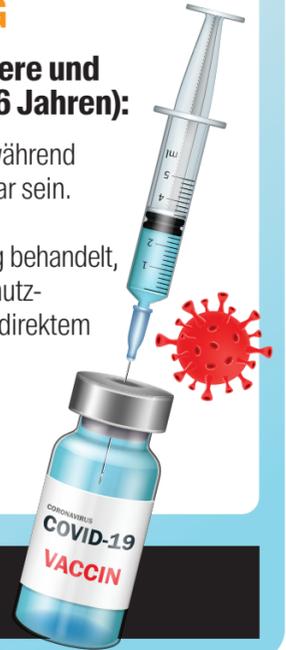
► Vorregistrierung in einem Impfzentrum (Eröffnung Anfang Februar).

SIE SIND TEIL DER ÜBRIGEN BEVÖLKERUNG

(ausser Schwangere und Personen unter 16 Jahren):

► Die Impfung sollte während des Frühjahrs verfügbar sein.

► Sie werden vorrangig behandelt, wenn Sie mit einer schutzbedürftigen Person in direktem Kontakt stehen.



Die Hotline beantwortet Ihre Fragen unter +41 58 433 0 144. Mehr Informationen finden Sie unter www.vs.ch/web/coronavirus

Impfstoffe – eine Technik, die seit den 1990er-Jahren untersucht und entwickelt wird. «Diese Impfstoffe imitieren eine virale Infektion, indem sie kleine Mengen eines einzelnen Stücks Boten-RNA injizieren. Dieses Stück dringt nicht in den Zellkern ein, wird von der Zelle aber während etwa zwei Tagen in Protein übersetzt. Das reicht aus, um das Immunsystem sehr effektiv zu aktivieren.»

Der Schutz beginnt zwölf bis vierzehn Tage nach der ersten Impfdosis. «Etwa 50 Prozent der Geimpften entwickeln nach der ersten Dosis Immunität, 95 Prozent nach der zweiten Dosis», sagt Frank Bally. Deshalb seien im Abstand von mindestens drei Wochen insgesamt zwei Dosen erforderlich.

Und die Nebenwirkungen?

Neben den bei Impfungen häufig vorkommenden aber banalen leichten lokalen Reaktionen wie Rötungen, Schwellungen und Schmerzen um die Einstichstelle kann manchmal auch Fieber als Nebenwirkung auftreten. «Schwerwiegende Nebenwirkungen sind selten», sagt Christian Ambord. «Gemäss Zahlen aus den USA gibt es pro 100 000 Impfungen etwa eine schwere allergische Reaktion. Die meisten dieser Fälle traten bei Menschen auf, von denen bereits bekannt war, dass sie in der Vergangenheit schwere allergische Reaktionen entwickelt haben.»

Sollte so ein Fall auftreten, ist es wichtig, die Ärztin oder den Arzt zu konsultieren. «Die Injektion an sich ist rasch gemacht», sagt Christian Ambord. «Allerdings sollten Sie etwas Zeit für die Anmeldung und nach der Impfung etwa 15 Minuten Zeit für die Beobachtung einplanen. So können wir sicherstellen, dass Sie die Impfung gut vertragen.»

Mehr Informationen finden Sie unter www.infovac.ch/de oder unter den entsprechenden Internetauftritten des Bundesamts für Gesundheit <https://bag-coronavirus.ch/impfung/> und www.bag.admin.ch.



NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Wo wird die Impfung durchgeführt und wie viel kostet sie?

Die Kosten für den Impfstoff werden vollständig von den Krankenkassen (ohne Selbstbehalt oder Zuzahlung), von den Kantonen und dem Bund übernommen. Aktuell werden Risikopersonen in den Arztpraxen geimpft. Die Impfung wird auch in speziellen Zentren in Brig, Sitten, Martinach und Collombey-Muraz möglich sein, die entsprechenden Adressen sind auf der Website des Kantons Wallis abrufbar. Weiter ist geplant, dass dieses Impfsystem durch die Möglichkeit von Impfungen in Apotheken verstärkt wird. Unabhängig von der gewählten Lösung ist eine Vorregistrierung erforderlich. Die kantonale Hotline (+41 58 433 0 144) beantwortet alle Fragen zu Covid-19, auch solche, die mit der Impfung zusammenhängen.

Partner